

Zum Leserbrief des ehemaligen Fraktionsvorsitzenden der Grünen Harald Wenzel.

Der ehemalige Fraktionsvorsitzender der Bruchköbeler Grünen, Harald Wenzel, schreibt in der Regel durchaus interessante und richtige Leserbriefe; seine jetzigen Lobpreisungen zum Innenstadtumbau gehören ausnahmsweise nicht dazu. Das beginnt schon mit der, allerdings auch andernorts immer wieder aufgestellten Behauptung, alle Stadtverordneten hätten die Planungen gutgeheißen. Dem ist mitnichten so. Die acht Stadtverordneten der BBB-Fraktion haben bereits in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 01.11.2016 ebenso wie bei den später vorgelegten Planungen gegen das Projekt in seiner jetzigen Dimension und Konzeption gestimmt. Auch die drei Stadtverordneten der FDP-Fraktion tragen das Projekt mittlerweile nicht mehr mit. Neben der Kritik an Kosten, Konzeption und Umsetzung teilen wir auch nicht die Ansicht, dass das Gebäude des Stadthauses in seiner Planung gelungen sei; das Heranrücken des massiven Gebäudekomplexes direkt an den Inneren Ring und die Hauptstraße führt zu einer optischen Riegelwirkung mit dem Charme eines Hochbunkers.

Die in der Tat bereits überlange Planungsphase von rund sieben Jahren hat ihre Ursache darin, dass das zunächst vom damaligen Ersten Stadtrat Uwe Ringel vorgelegte und begonnene Konzept von der Stadtverordnetenversammlung schließlich einstimmig nicht mehr mitgetragen wurde und das Verfahren daher neu begonnen wurde (zu Zeiten einer Koalition von CDU und Grünen); weitere zweieinhalb Jahre sind mit der Weiterplanung in die falsche Richtung ins Land gegangen, weil dann die Koalition aus CDU und SPD nicht bereit war, sich mit den am 01.11.2016 vorgelegten Änderungsvorschlägen der BBB-Fraktion inhaltlich auseinanderzusetzen. Demgemäß ist es auch falsch, wenn Herr Wenzel meint, es gebe keine Idee, wie es weitergehen solle. Die Änderungsvorschläge der BBB-Fraktion liegen seit dem 01.11.2016 auf dem Tisch: Verkleinerung des Projekts auf Kosten von möglichst maximal 15 Millionen €, keine Tiefgarage, in der Kernstadt nur ein Bürgerbüro und Auslagerung der technischen Verwaltung sowie eine Projektumsetzung unter Schonung des vorhandenen Gewerbes und der Anwohner. Diese Kritikpunkte werden von sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern Bruchköbels geteilt; die Ansicht Herrn Wenzels, die Bürger hätten sich immer wieder „bei Erhebungen“ mit großer Mehrheit positiv zum jetzt geplanten Stadtumbau geäußert, sind nicht nachvollziehbar, wenn man einmal mit diesen spricht.

Auch wenn es alle früher hätten besser wissen können, sind diejenigen sicherlich keine „Deppen“, die nach einer späten Einsicht handeln und noch größeren Schaden für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger verhindern.

Zweifelhaft ist schließlich, woher Herr Wenzel die Erkenntnis nimmt, die Verwaltung habe „offensichtlich wirklich gute Investoren“ gefunden. Welche Investoren sich im wettbewerblichen Dialog gemeldet haben und welche auf dessen Ergebnis hin Angebote abgeben werden, ist zur Stunde weder den Magistratsmitgliedern noch den Stadtverordneten bekannt.

Alexander Rabold
Fraktionsvorsitzender. Bruchköbeler BürgerBund